

Mit Musik Vorurteile abbauen

Musikverein Düsseldorf sang in Jerusalem Orffs „Carmina burana“

Von unserem Redaktionsmitglied Emil Fischer

Jerusalem. Zu seiner längsten, teuersten, kompliziertesten und risikoreichsten Reise ist der Städtische Musikverein Düsseldorf nach Israel gestartet. In drei Gruppen wurden 150 aktive Sänger und 135 Gäste nach Tel Aviv geflogen. Das erste Konzert des Chores in der ausverkauften Henry-Crown-Symphony-Hall im Sherover Theatre des israelischen Rundfunks Jerusalem wurde zu einem überwältigenden Erfolg. Unter der Leitung des Düsseldorfer Konzertchefs David Shallon und mit dem Jerusalem Symphony Orchestra gab es eine ebenso machtvolle wie stürmische Aufführung von Carl Orffs Carmina burana. Ihr profan-deftiger Zugriff symbolisierte sich schon im Einleitungssatz mit einem zerbrochenen, durch die Luft fliegenden Schlägel des Mannes an der großen Trommel.

Das Konzert war Auftakt einer Woche der Chormusik in Jerusalem. In ihrem Rahmen wird der Chor unter Sergiu Comissiona auch noch Mendelssohns Lobgesang Symphonie aufführen. David Shallon, der inzwischen nach Düsseldorf zurückgefliegen ist, hatte

zuvor schon vier Konzerte mit dem Jerusalem Symphony Orchestra gegeben.

Der Konzertreise nach Israel waren mancherlei politische Alarmmeldungen vorangegangen. Der Musikverein hatte sich jedoch in seiner Planung nicht beirren lassen. Die



David Shallon

Lage in Israel erwies sich dann als normal ruhig. „Wir sehen den Kontakt zu Israel“, so begründete Kunibert Jung, der Vorsitzende des Chores die Reise, „auch als eine politische Verpflichtung an.“

Es sei leider noch immer keine Selbstverständlichkeit,

daß ein israelisches Orchester und ein deutscher Chor gemeinsam auftreten. Der Chor wolle mithelfen, restliche Vorurteile abzubauen.

Die Kontakte mit dem Jerusalem Symphony Orchestra waren 1986 bei zwei gemeinsamen Konzerten in Düsseldorf und Frankfurt geknüpft worden. Das Auswärtige Amt und die Stadt Düsseldorf förderten den Gegenbesuch. Die Publicity des Konzertes war groß. Die Konzerthalle hätte dreimal ausverkauft werden können. Der israelische Rundfunk schnitt das Konzert mit, ein Fernsteam des WDR zeichnete die Carmina burana auf. Ausschnitte werden voraussichtlich am Dienstag nachmittag im dritten Programm gesendet.

Gestern wohnte das israelische Fernsehen einem a-cappella-Konzert in der Dormitio-Abtei bei. Heute wird Bürgermeister Teddy Kollek die Düsseldorfer empfangen und in den ersten Januartagen ist in Tel Aviv ein Wiedersehen mit dem ehemaligen Düsseldorfer Konzertchef Rafael Frühbeck de Burgos möglich, der Konzerte des Israel Philharmonic Orchestra leitet.